
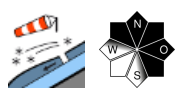



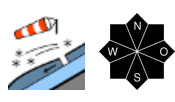




## Frischen Tribschnee beachten

	<p>Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe</p>	
	<p>1800 m                  Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge</p>	
	<p>Nockberge</p>	
	<p>1800 m                  Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Niedere Tauern Nord</p>	

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



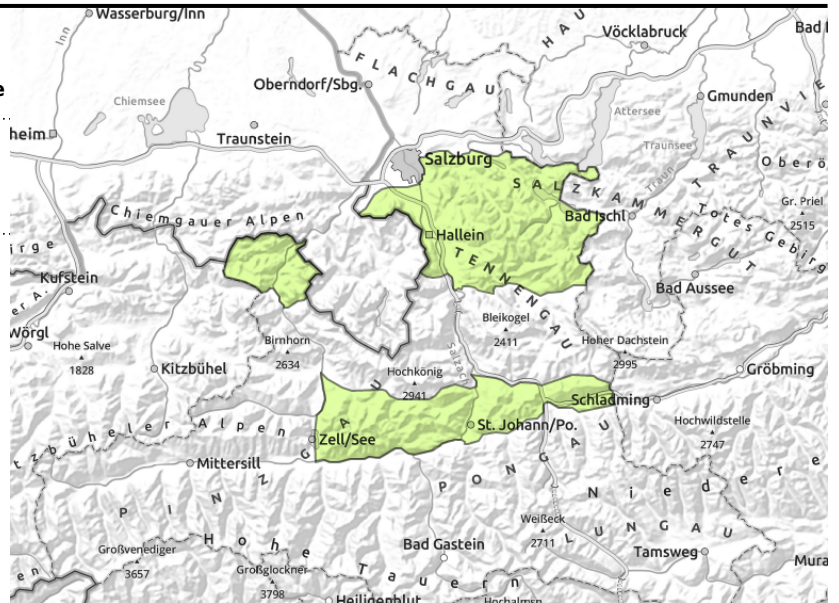
### Exposition



**Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe**



hinter Geländekanten, kammnah, dünne und kleinräumige Triebsschneepakete



## Günstige Verhältnisse

Die Lawinengefahr ist gering.

Kleinräumiger, frischer Triebsschnee ist schon bei geringer Zusatzbelastung in hohen, kammnahen Lagen als Schollen oder kleines Brett auslösbar. Gefahrenstellen befinden sich in steilen Hängen (über 30°) der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Die Absturzgefahr überwiegt gegenüber der Verschüttungsgefahr.

Bei ausreichender Schneemächtigkeit können sich meist kleine Gleitschneelawinen spontan lösen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Lockerschneelawinen können vereinzelt aus extrem steilem Gelände (über 40°) spontan abgehen oder durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben aber überwiegend klein.

## Schneedeckenaufbau

Im Laufe des Tages fallen noch einmal etwa 10 cm Neuschnee auf den Neuschnee der letzten Tage. Überwehter Neuschnee oder Graupel kann eine oberflächennahe Schwachschicht darstellen. Mit der Einstrahlung setzt sich das Neuschneepaket zunehmend, die Verbindung zur Altschneedecke ist meist gut. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten.

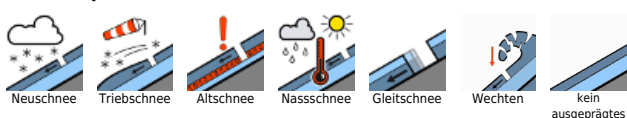
## Wetter

In der Nacht ist es dicht bewölkt und es schneit immer wieder. Es ist recht windschwach. Am Mittwoch ist die Sicht am Vormittag schlecht, die Gipfel und auch die Aufstiegsbereiche stecken in Nebel. In den Nordalpen schneit es häufig, südlich des Salzachtals fällt tagsüber weniger Schnee. Die Neuschneemengen liegen verbreitet bei 10 cm. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest. Am Nachmittag lassen die Niederschläge nach und es bessern sich die Sichtverhältnisse allmählich, die Wolken lockern auf. In 2000 m um -5 Grad.

## Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen





### Exposition

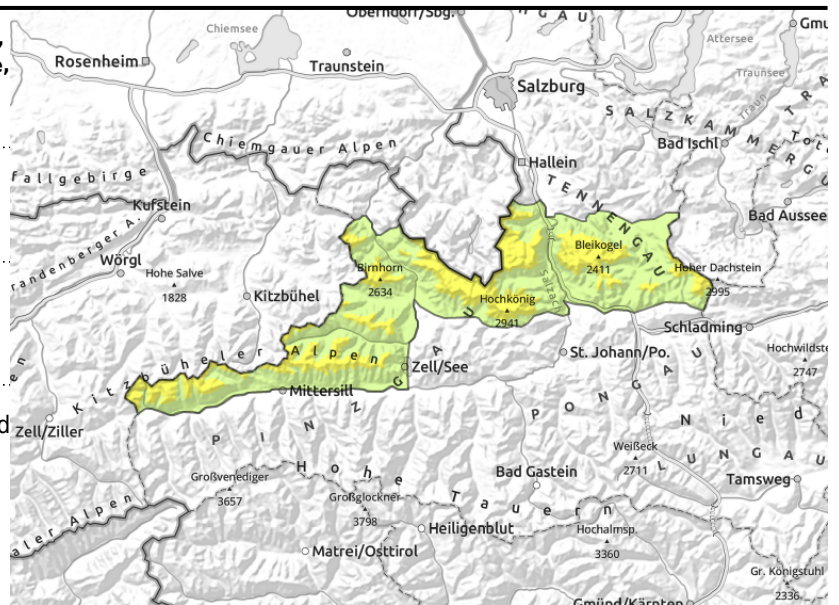


**Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge**



 hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden

 Neuschnee mit teils wenig Wind



## Frischen Tribschnee vorsichtig beurteilen

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m MÄßIG, darunter gering.

Frischer, kammnaher Tribschnee kann in hohen und schattigen Lagen schon bei geringer Zusatzbelastung als meist kleines Schneebrett abgetreten werden. Gefahrenstellen befinden sich in steilen Hängen (über 30°), die in Richtung Nordwest über Nord bis Südost ausgerichtet sind.

Kleine Lockerschneelawinen können teilweise bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Durch Sonneneinstrahlung und diffuse Strahlung sind auch spontane, meist kleine Lockerschneelawinen (trocken und feucht) aus extrem steilen Gelände (über 40°) möglich.

Zudem sind auch spontane Gleitschneelawinen kleiner bis mittlerer Größe zu jeder Tageszeit möglich. Besonders dort, wo der Schnee auf aperem Boden gefallen ist, können sich kleine Gleitschneelawinen lösen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

## Schneedeckenaufbau

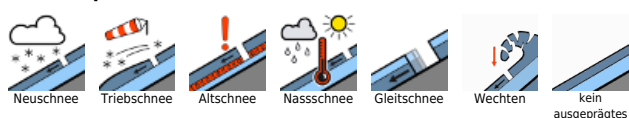
Auf den Neuschnee der letzten Tage fallen im Lauf des Tages erneut etwa 10 cm Neuschnee, lokal auch mehr. Im oberen Teil des Neuschneepakets befinden sich störanfällige Schwachschichten (überwehter Neuschnee und Graupel), am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket ist die Verbindung meist gut. Durch Einstrahlung oder Zusatzbelastung kann der Schnee innerhalb des Neuschneepakets kurzzeitig an Bindung verlieren. Die Setzung des Neuschnees schreitet mit der Einstrahlung voran. Kältereserven im Altschnee beschränken sich auf reine Schattseiten oberhalb von 2600 m.

Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten.

## Wetter

In der Nacht ist es dicht bewölkt und es schneit immer wieder. Es ist recht windschwach. Am Mittwoch ist die Sicht am Vormittag schlecht, die Gipfel und auch die Aufstiegsbereiche stecken in Nebel. In den Nordalpen schneit es häufig, südlich des Salzachtals fällt tagsüber weniger Schnee. Die Neuschneemengen liegen verbreitet bei 10 cm, in hohen Lagen und Staulagen auch bei mehr. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest. Am Nachmittag lassen die Niederschläge nach und es bessern sich die Sichtverhältnisse allmählich, die Wolken lockern auf. In 2000 m um -5 Grad, in 3000 m um -12 Grad.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



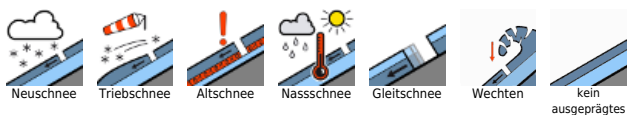
### Exposition



## Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



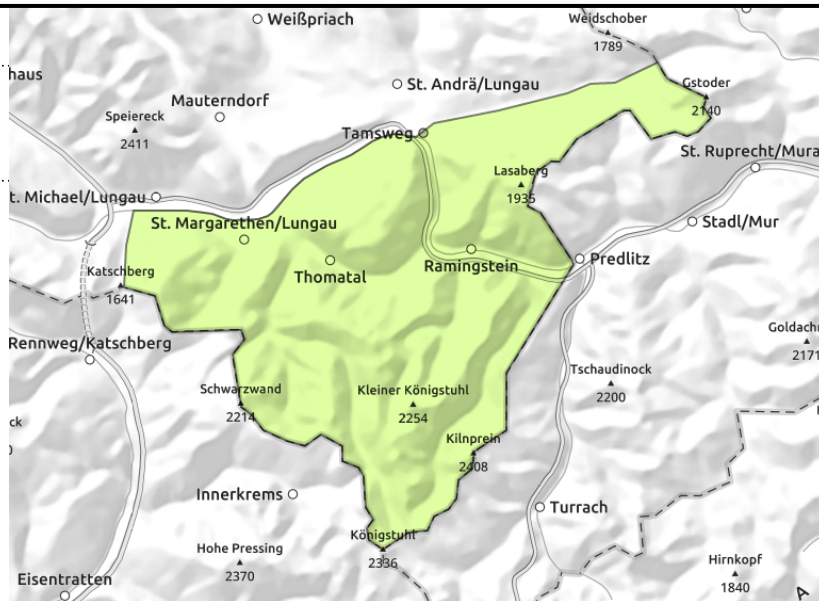
### Exposition



**Nockberge**



hinten Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden



**Günstige Verhältnisse**

Die Lawinengefahr ist gering.

Kleinräumiger, frischer Triebsschnee ist schon bei geringer Zusatzbelastung in hohen, kammnahen Lagen als Schollen oder kleines Brett auslösbar. Gefahrenstellen befinden sich in steilen Hängen (über 30°) aller Expositionen. Die Absturzgefahr überwiegt gegenüber der Verschüttungsgefahr.

**Schneedeckenaufbau**

Im Laufe des Tages fallen etwa 10 cm Neuschnee auf den Neuschnee von Dienstag. Innerhalb des Neuschneepakets kann überwehter Neuschnee eine Schwachschicht bilden. Die Verbindung zum Altschnee ist meist gut, das Altschneefundament ist kompakt.

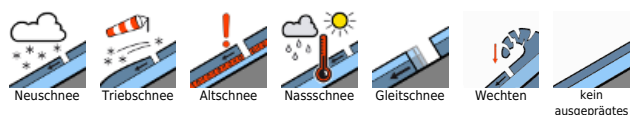
**Wetter**

In der Nacht ist es dicht bewölkt und es schneit immer wieder. Es ist recht windschwach, in den östlichen Tauern und den Nockbergen weht der Nordwestwind mit Spitzen bis 40 km/h. Am Mittwoch ist die Sicht am Vormittag schlecht, die Gipfel und auch die Aufstiegsbereiche stecken in Nebel. In den Nordalpen schneit es häufig, südlich des Salzachtals fällt tagsüber weniger Schnee. Die Neuschneemengen liegen verbreitet bei 10 cm, in hohen Lagen und Staulagen auch bei mehr. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest. Am Nachmittag lassen die Niederschläge nach und es bessern sich die Sichtverhältnisse allmählich, die Wolken lockern auf. In 2000 m um -5 Grad, in 3000 m um -12 Grad.

**Tendenz**

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

**Lawinenprobleme**



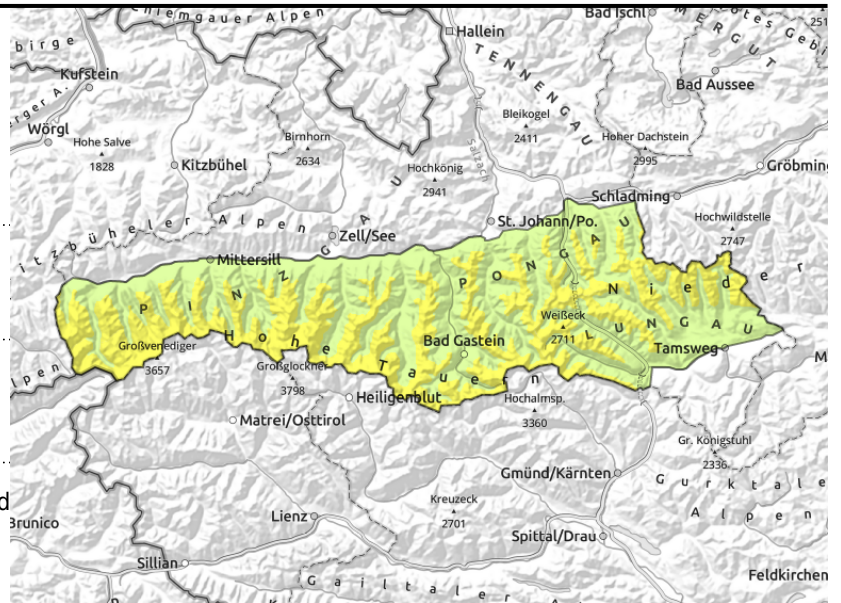
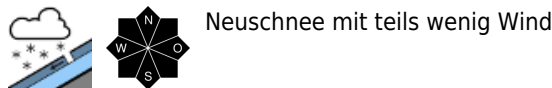
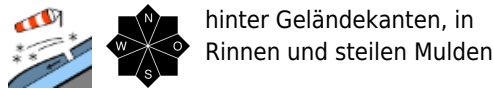
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,  
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe  
Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr,  
Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord,  
Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern  
Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Niedere  
Tauern Nord**



## Frischen und alten Tribschnee beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m MÄßIG, darunter gering.

Frischer und älterer Tribschnee kann in hohen, kammnahen Lagen schon bei geringer Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen, hinter Geländekanten und in steilen Rinnen und Mulden. Tribschneepakete können übersneit und dadurch nicht zu erkennen sein.

Durch Sonneneinstrahlung und diffuse Strahlung können sich meist kleine Lockerschneelawinen (trocken und feucht) aus extrem steilen Gelände (über 40°) spontan lösen. Teilweise können kleine Lockerschneelawinen auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Zudem sind auch spontane Gleitschneelawinen kleiner bis mittlerer Größe zu jeder Tageszeit möglich. Besonders dort, wo der Schnee auf aperem Boden gefallen ist, können sich kleine Gleitschneelawinen lösen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

## Schneedeckenaufbau

Auf den Neuschnee der vergangenen Tage fallen noch einmal etwa 10 cm Neuschnee, lokal auch mehr. Im oberen Teil des Neuschneepakets befinden sich störanfällige Schwachschichten (überwehter Neuschnee und Graupel). Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befindet sich Graupel und teilweise kantige Schichten, die aber meist nur schwer angesprochen werden können.

Durch die Einstrahlung kann der Schnee zudem innerhalb des Neuschneepakets an Bindung verlieren. Kältereserven im Altschnee beschränken sich auf reine Schattseiten oberhalb von 2600 m.

Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten.

## Wetter

In der Nacht ist es dicht bewölkt und es schneit immer wieder. Es ist recht windschwach, in den östlichen Tauern und den Nockbergen weht der Nordwestwind mit Spitzen bis 40 km/h. Am Mittwoch ist die Sicht am Vormittag schlecht, die Gipfel und auch die Aufstiegsbereiche stecken in Nebel. In den Nordalpen schneit es häufig, südlich des Salzachtals fällt tagsüber weniger Schnee. Die Neuschneemengen liegen verbreitet bei 10 cm, in hohen Lagen und Staulagen auch bei mehr. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest. Am Nachmittag lassen die Niederschläge nach und es bessern sich die Sichtverhältnisse allmählich, die Wolken lockern auf. In 2000 m um -5 Grad, in 3000 m um -12

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

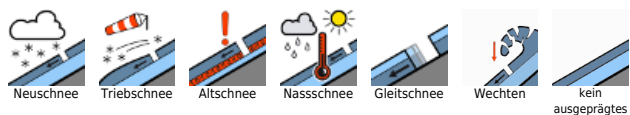


Grad.

### Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

